

Das Domportal in Richtung Erlösung

Erneut aktueller Forschungsstand im Domvortrag

Kontakt:

Claudia Wyludda
Domschatz
Halberstadt
Domplatz 16 a
38820 Halberstadt

T: +49 3941 24237
F: +49 3941 621293

claudia.wyludda@
kulturstiftung-st.de
www.dom-schatz-
halberstadt.de

Im vierten und abschließenden Teil der Herbst-Vortragsreihe im Halberstädter Dom nimmt Kunsthistorikerin Theresa Jeroch am Mittwoch, dem 19. Oktober 2022 um 18 Uhr mit dem Nordportal den zukünftigen Besuchereingang des Domes in den Blick. Schon im Mittelalter war dieser Zugang sehr prominent und der hohen Geistlichkeit des Domkapitels vorbehalten. Dies spiegelt sich in der ungewöhnlichen und aufwändigen Gestaltung der Fassade am und über dem Portal. Unter dem Titel „Mut zur Lücke“ referiert Jeroch dabei aktuelle Erkenntnisse aus ihrer Dissertation an der Freien Universität Berlin.

Die Nordquerhausfassade des Doms wirkt beim ersten Betrachten unvollendet. Ein Schriftband ohne Buchstaben, leere Konsolen, ein monumentales Kreuz, dessen flankierende Baldachinarchitektur wie ausgestorben wirkt: Scheu vor der Leere kann man den Planern und Baumeistern der Nordfassade des Halberstädter Doms offensichtlich nicht unterstellen. In früheren Abhandlungen witterten Forscher wahlweise Geldmangel oder Dilettantismus, und konnten bislang zumindest kein zusammenhängendes Bildprogramm erkennen. Dies ändert sich mit der wissenschaftlichen Betrachtung durch Theresa Jeroch. Ihre gründliche Bau- wie auch die genaue Bildanalyse zeigen, dass eben dieses vorliegt.

Dabei gleicht die Querhausfront einem Titelblatt, das Vorausdeutungen auf das Innere aneinanderfügt, um das Interesse der Betrachtenden zu wecken, ihre Erwartungen zu lenken und sich selbst zu repräsentieren. Die einzelnen Bildfelder verweisen nicht nur auf Liturgie, Heilige und Reliquien des Doms, sondern veranschaulichen in der Summe die Heilsgeschichte und die Bedeutung, die dieser speziellen Kirche bei der Heilsvermittlung zukommt. Der allenthalben an der Fassade festzustellende ‚Leerstand‘ ist nur eine und dabei variabel eingesetzte Strategie, die Schwellensituation zu reflektieren, indem er mancherorts den Übertritt betont und an anderer Stelle das darstellt, was nach dem Übertritt zu erwarten ist: die Erlösung.

Der Zugang zu diesem Vortrag erfolgt passenderweise über das thematisierte Nordportal, das sich auf der nördlichen Domseite schräg gegenüber dem Städtischen Museum befindet. So kann sich die treue Zuhörerschaft durch eigenes Betreten der spannenden Zugangssituation auf den folgenden Vortrag einstimmen.

Der Eintritt ist frei.